

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Willi Lumbohm, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnr. 1111. — Für Inserate 1918, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 901. — Setzungspreisliste Seite 416. — Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 3,75 Mk., monatlich 1,25 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 3,45 Mk., monatlich 1,15 Mk. Bei den Postanstalten Viertelj. 3,75 Mk., monatl. 1,25 Mk. ohne Postgeb. Einzelne Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühr: die Tagesblätter 25 Pf., Anzeigen von auswärts 35 Pf., im Restantenteil 1,05 Mk. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachkonto: Nr. 5258 Berlin.

Nr. 232.

Magdeburg, Donnerstag den 3. Oktober 1918.

29. Jahrgang.

In die Knie gesunken.

Bulgarien hat die Waffen gestreckt. Es hat keinen Waffenstillstand mit der Entente geschlossen, wie gestern noch gemeldet wurde, sondern es ist in die Knie gesunken und hat sich dem Gegner willenlos und wehrlos auf Gnade und Ungnade überliefert.

Das erfahren wir nicht aus Berlin — dort scheint man über Bulgarien überhaupt nichts zu wissen, wenigstens sagt man nichts — sondern über London. Das englische Auswärtige Amt teilt die Bedingungen mit, unter denen die Alliierten den Bulgaren

das Messer an die Kehle

und das Knie auf die Brust gesetzt haben. Die wesentlichsten lauten:

Sofortige Demobilisierung der Armee und Uebergabe der Transportmittel aller Art, von Schiffen und Eisenbahnen an die Alliierten. Die Alliierten werden auch die Aufsicht über die Waffen ausüben, die gesammelt und in verschiedenen Teilen des Landes aufgespeichert werden müssen.

Die Alliierten erhalten freien Durchzug durch Bulgarien und werden Punkte von strategischer Bedeutung besetzen. In Bulgarien selbst wird diese Besetzung durch englische, französische und italienische Truppen durchgeführt werden, während die griechischen Bezirke von griechischen, die serbischen durch serbische Truppen besetzt werden sollen.

Bulgarien hat demnach nicht nur alle Gebiete verloren, die es seit Beginn des Krieges mit Hilfe der Mittelmächte erobert hat, sondern es verliert auch das nördliche Land. Die Bulgaren behalten nichts als das nackte Leben. Sie verlieren die Verfügung über sich selbst. Sie liefern sich, ihre Heimat und all die Mittel des Landes den Siegern aus. Was sie noch sind, sind sie von der Gnade der Entente. Was sie noch werden können, werden sie nach dem Willen der Gegner.

Es ist ein Sturz von der Höhe in die Tiefe, ein Todessturz in den Abgrund.

Noch weit schlimmer, als der Sturz war, den die Bulgaren nach dem zweiten Balkankrieg vor fünf Jahren erlitten. Sie hatten in dem ersten Balkankrieg, im Kriege der Serben, Bulgaren und Griechen gegen die Türkei vom Jahre 1912, die Führung. Eine Reihe großer Siege war ihnen beschieden. Der Schluß aber war auf Diktat des zarischen Rußland, das Konstantinopel nicht in bulgarische Hand fallen lassen wollte, daß sie, von Serben und Griechen mit Krieg überzogen, von Rumänien schmählich überfallen, die ganze Bitterkeit des Besiegten durchkosten mußten. Der Friede von Bukarest war der Triumph aller Gegner über sie.

Auch in diesem Weltkrieg sahen das Glück immer auf ihrer Seite. Sie hatten starken Anteil an der Besiegung Serbiens, hielten die Griechen in Schach, von der Ueberwindung Rumaniens geht ein Teil auf ihre Rechnung. Schier ununterbrochen steht das Land durch mehr als sechs Jahre im Kriege. Die Opfer, die ihm das lange, blutige Ringen auferlegt hat, sind unermesslich. Nun im fünften Jahre des Weltkriegs, der immer neue Tragödien zeitigt, wirft sich die ganze Schwere des Mißlingens auf sie. Malinow und die übrigen Entente-Freunde in Bulgarien hätten nicht das Uebergewicht erlangt, wenn nicht im Westen seit dem 18. Juli ein Umschwung in der Kriegslage eingetreten wäre.

Bulgarien ist mit den größten Hoffnungen in den Krieg gegangen. Seine Ziele waren sehr hoch gesteckt. Zu hoch wohl für das kleine Volk, das von brennendem Ehrgeiz erfüllt ist. Es setzte sich als Kriegsziel, die Vormacht auf dem Balkan zu werden, und alle drei Nachbarn, die Serben, die Griechen, die Rumänen, sollten im umfassendsten Maße beisteuern, um Bulgarien die Erfüllung seiner imperialistischen Pläne zu ermöglichen. So stellte sich das bulgarische Kriegsziel schon lange als das Hindernis eines Friedens dar, der auf dem Grundsatz aufgebaut werden sollte, daß der Krieg zu keiner Bereicherung irgendeines Kriegführenden führen darf. Die Erfüllung der bulgarischen Großmachtpläne wäre nur möglich gewesen, wenn dem Verbund der militärische Sieg restlos möglich gewesen wäre.

Bulgarien war in den Krieg mit dem

Vorsatz eines harten Friedens

eingetreten. Es wollte sich der Frage entbinden sehen, ob dann, wenn ihm alles gegeben werden soll, wonach es Verlangen trägt, für die andern Nationen auf dem Balkan noch Raum und Luft vorhanden gewesen wäre. Bulgariens Kriegsziel schloß den Frieden der Verkündigung vorweg aus; sein Ziel war die Eroberung und seine Hoffnung war allein die Gewalt der Waffen. Deshalb ist die jähe Wendung, die jetzt erfolgt ist, für seine Gewalttäter ein unvorstellbares Schicksal, aus dem sie sich nicht retten können. Es ist ein Sturz von der Höhe in die Tiefe.

Dieser Sturz trifft aber nicht nur die Bulgaren. Er berührt auch tief und ernst das

Schicksal seiner bisherigen Bundesgenossen.

Die Türkei steht künftig isoliert da. Die Landverbindung mit den Mittelmächten wird ihm abgeschnitten. Die Entente legt ja Beschlag auf alle bulgarischen Bahnen. Und durch Bulgarien geht der einzige Landweg von der Donau an die Dardanellen.

In den bürgerlichen Blättern wird nun Stimmung dafür gemacht, dies Verhängnis abzuwenden. Es sollen Truppen der Mittelmächte in Bulgarien einrücken, um sich der Bahn Sofia—Konstantinopel zu versichern und die Verbindung mit der Türkei aufrechtzuerhalten. Zwar bleibt den Mittelmächten vorerst noch der Weg über die Ukraine und das Schwarze Meer nach Konstantinopel. Aber dieser ist wesentlich länger und wesentlich schwerer zurückzulegen. Militärisch gesehen, ist daher das Bedürfnis, den Landweg in die Türkei in der Hand zu behalten, sicherlich einleuchtend.

Dazu gesellt sich noch die Befürchtung, die Entente werde jetzt, nachdem ihr das ganze bulgarische Gebiet geöffnet worden ist, die Dobrudscha und die Walachei bedrohen und alle Anstrengungen machen, um abermals

Rumänien in den Krieg zu zerren.

Auch diese Befürchtung veranlaßt die bürgerlichen Blätter, zu fordern, daß die Mittelmächte Bulgarien nicht ohne Gegenwehr in die Hände der Alliierten fallen lassen sollen.

All diese Bedürfnisse sind verständlich. Ob ihre Erfüllung beabsichtigt oder nach der bulgarischen Waffenlieferung noch möglich ist, dürfen wir nicht untersuchen.

Wohl aber dürfen und wollen wir darauf aufmerksam machen, daß ihre Befriedigung die Mittelmächte in eine politisch überaus schwere Lage bringen muß.

Bulgarien hat sich unterworfen. Es will Frieden haben. Den Frieden aus den Händen der Entente. Es hat auf alle eignen Wünsche verzichtet. Es ist in die Knie gesunken, es liegt am Boden. Der Krieg ist damit für Bulgarien abgeschlossen, vergangen. Es rückt damit in die Reihe der neutralen Staaten. Wollen die Mittelmächte trotzdem in Bulgarien einziehen, bulgarischen Boden besetzen, so geraten sie Bulgarien gegenüber in ganz dieselbe Stellung, in die

die Entente Rußland gegenüber geraten

ist. Die Mittelmächte erscheinen dann als diejenigen, die ein Volk, das den Frieden will, zur Fortsetzung des Krieges zu zwingen versuchen, die in einem fremden Lande den Bürgerkrieg nähren, um die Friedenspartei zu stürzen und die Kriegspartei zur Macht zu bringen, die ein Land, das bereits den Frieden geschlossen hat, zum Kriegsschauplatz machen. Man weiß, wie leidenschaftlich die ganze deutsche Presse die Bemühungen der Entente, Rußland wieder in den Krieg hineinzuzerren, und die Landung von Entente-Truppen auf russischem Boden verurteilt hat. Man kann sich also leicht ausmalen, wie die Presse der feindlichen und der neutralen Länder, es beurteilen würde, wenn die Mittelmächte ganz dasselbe in Bulgarien täten.

Der militärische Vorteil müßte also mit schweren moralischen Opfern erkämpft werden. Daß solche moralische Opfer nicht niedrig zu werten sind, daß alles, was

den Haß der Völker gegen Deutschland

von neuem nährt, uns fühlbaren Schaden zufügt, schwere von oft als irgendein Geländeverlust an der Front, und dem Frieden neue schwere Hindernisse entgegentürmt, kann nach den Erfahrungen von vier Kriegsjahren nur der Unbelehrbare leugnen.

Der neuen gefährlichen Wendung ist also weit schwerer zu begegnen, als die bürgerlichen Blätter es annehmen. Vorläufig müssen wir, da das Auswärtige Amt jede Information unterläßt, uns darauf beschränken, zu unterstreichen was ist, ohne angeben zu können, wie aus der gefährlichen Lage ein Ausweg geschaffen werden soll. Bulgarien ist niedergebrosen. Sein Schicksal deckt von neuem die Sinn- und Fruchlosigkeit jener Macht- und Eroberungsgedanken auf, denen diejenigen, die im Augenblick die Sieger sind, immer verfallen. Sie lehrt uns eindringlich, militärischen Erfolgen, die, wie immer sie sich darstellen mögen, doch vom Standpunkt des ganzen Weltkriegs betrachtet, nur Augenblickserfolge sind, zu mißtrauen und die Erlösung von dem fluchwürdigen Kriege nicht von den blutigen Waffen, nur von der friedlichen und menschlichen Verständigung zu erwarten.

Diese Verständigung aber kann nur noch von den Vätern, nicht mehr von den kapitalistischen Regierungen kommen. Deutschland gewinnt die Völker der Entente aber nur durch die volle Demokratisierung aller seiner staatlichen und kommunalen Einrichtungen. Deshalb ist diese so nötig und so brennend. Um so nötiger und brennender, als Bulgarien jetzt in die Knie gesunken ist. —

Stunden der Entscheidung.

In diesen Stunden wird in der deutschen Hauptstadt Geschichte geschrieben.

Die interfraktionelle Konferenz hat am Montag das sachliche Programm der neu zu bildenden parlamentarischen Regierung in seinen Grundzügen festgelegt und ist dann am Dienstag zur Beratung der heikeln persönlichen Fragen übergegangen. Ueber die Einzelheiten des Regierungsprogramms und über die Zusammensetzung der Regierung selbst wird man erst urteilen können, wenn der Bau vollendet ist.

Die sozialdemokratische Partei hat stets für den Sieg des parlamentarischen Systems in Deutschland gekämpft, und dieser Sieg scheint jetzt erreicht. Es ist eine alte Er-

fahrung, daß es auf den Wegen des demokratischen Fortschritts kein Zurück gibt außer unter den aller schwersten Erschütterungen. Hat die Krone sich erst einmal eines Rechtes begeben, das sie gestern noch wie eine Selbstverständlichkeit handhabte, so kann sie dieses Recht nicht wieder geltend machen, ohne

die allergefährlichsten Widerstände

heraufzubeschwören. Darum halten wir die jetzige Bildung einer parlamentarischen Regierung für einen entscheidenden Schritt, und diesen ermöglicht zu haben, wird ein bleibendes Verdienst der Sozialdemokratie sein.

Kann die jetzige Mehrheit das Recht, eine Regierung aus ihrer Mitte zu bilden, für sich beanspruchen, so kann

man dieses Recht einer künftigen durch den Willen der Wähler veränderten Mehrheit nicht mehr versagen. Würden die nächsten Wahlen zum Beispiel eine fortschrittlich-sozialdemokratische Reichstagsmehrheit ergeben, so wäre auch eine fortschrittlich-sozialdemokratische Regierung zu bilden. Sollte die Sozialdemokratie für sich allein die Mehrheit im Reichstag erringen, so wären sämtliche Regierungstellen mit Sozialdemokraten zu besetzen. Eine Aenderung dieses einmal anerkannten Grundgesetzes wäre ebenso schwierig wie zum Beispiel die reaktionäre Wänderung des Wahlrechts selbst, die so viele Jahre lang das unerreichte Sehnsuchtsziel der Rechten blieb. In der politischen Bedeutung also die Bildung einer parlamentarischen Regierung einen ganz gewaltigen Fortschritt.

Lichtspielhaus Panorama
 Heute letzter Tag
Magda Madeleine in
Die Tochter des Rajah
 indisches Drama in 4 Akten.
Gerd Rissen in
Die Rachegöttin
 Drama in 4 Akten.
Aegir
 ein Film-Festspiel in 2 Akten.
 Beginn wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.
 Ende 10 Uhr.

Mandolinen, Gitarren, Zithern
 Mund- und Handharmonikas, Geigen, Saiten und
 Zubehörteile in denkbar größter Auswahl und guter Ware.
Sprechapparate in vielen Ausführungen und alle
 Schlager-Platten sowie beste
 Konzertstücke und Gesänge.
 Neheiten in Zigarettensets, Feuerzeugen, Taschenlampen u. -batterien
Silbermanns Musikwarenhaus, Breitweg 10.
 Alte Platten werden zu höchsten Preisen gekauft.

Rammer-Lichtspiele
 Heute letzter Tag
Edith Meller
 in dem Marlittschen Roman
Das Eulenhäus
 — 4 Akte. —
Arnold Rieck
 in
Emmahu, der Schrecken Afrikas
 Volksstück in 3 Akten.
Aegir
 ein Film-Festspiel in 2 Akten.
 Beginn wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.
 — Ende 10 Uhr. —

Bekanntmachung.
 Die Ausstellung neuer, einfacher, aber
 solider Gebrauchsmöbel
 ist bis auf weiteres werktags geöffnet von 10 bis 4 Uhr,
 Sonntags von 11 bis 1 Uhr. Breitweg 198, 1 Treppe.
 Möbelfürsorge für Kinderbemittelte und Kriegsgetraute
 Gesellschaft mit beschränkter Haftung 2389

Dauerwäsche.
 Gestärkte und geplättete Leinwandwäsche wird zu
 abwaschbarer Dauerwäsche präpariert. 2988
 Stahkrögen von 75 Pl. an, Servietten von 1 Mk. an.
Wilhelm Fischer, vorm. Herm. Dobrindt, Jakobstr. 41

Zum Hauschlachten
 offeriere sämtliche frische, haltbare Därme.
 Sorten prima
Max Heynemann, Darmhandl., Hedderstraße 8
 gegenüber dem Kaiser-Friedrich-Museum — Fernsprecher 5528.

**Herrn- und Knaben-
 Anzüge**
 und
Paletots
 noch aus guten Stoffen
 zu soliden Preisen.
Steverlings
 Einlagenherstellung,
 Sackofstraße 17.

Vergrößerungen
 in höchster Vollendung
Max Burchard
 Breitweg 213, Eing. Oranienstr.
 Bockau, Dorotheenstraße 2.

Schirmherr: Se. Kgl. Hoheit Prinz Heinrich v. Preussen.
Klar zum Gefecht
 Ein Marineschauspiel v. Verfasser des „Hias“
 Im I. Akt: Tsingtau macht mobil. —
 Wan-Kü-Jung. — Harry und Inga. —
 Die Mappe mit den Geheimdokumenten.
 Im II. Akt: Im Rauchsalon des Luxus-
 dampfers. — Der geheimnisvolle Japaner.
 — Der Raub der Dokumente. —
 Ein tapferes deutsches Mädchen.
 Von Japanern gekapert.
 Im III. Akt: S. M. Hilfskreuzer Wiking. 260
 — Tropen-Nacht. — Seemannsspiele. —
 Die Naptun-Taufe. — Die Seeschlacht.
 Max Nanni. — Unter dem Helmschwinger.
**Erstaufführung Freitag abend 7 1/2 Uhr im
 Viktoria-Theater.**
 Ververkauf nur bei Barasch und täglich von 11 bis 1 Uhr und ab 5 Uhr
 an der Theaterkasse.

Fürstentof-Prunksaal
 Freitag 7 1/2 Uhr:
Rammermusikabend Erlöbereinigung
 Ella Jonas-Stockhausen
 Edith von Voigtländer
 Eugenie Stolz-Premylaw.
 Karten noch erhältlich.
Ab Sonnabend 5tägiges Gastspiel
 des
Balletts Charell.
 Eine Darstellung von einzigartiger Schönheit in
 höchster künstlerischer Vollendung, reich an Einbrüden
 erlebener Art.
 Tanzkünstler (Eric Charell) und Kostümbildner
 (Eduwig Rainer) haben im Ballett Charell Vorbild-
 liches und Unübertreffliches geleistet.
Sonntag 2 Vorstellungen.
 Karten bereits erhältlich.

**Wohnzimmer,
 Schlafzimmer
 und Küchen**
 geschleichen und
 hell lackiert 2903
Karl Kohle
 Rathbarrenstraße 4.

Zöpfe zu bekannt bill.
 Preis. Fertige je-
 de Paar nach aus-
 eignen ausgef.
 Paar sauber an.
**W. H. Oehstler, Breitweg 110,
 Eingang Kräfteator.**

**Im
 Restaurant**
 Artilleriestraße 5,
 Treffpunkt der Schürmer, Speise-
 nach besser als bei Mutter mit
 und ohne Kuchen, gut gepflegte
 Bier und Wein, Kaffee, Kuchen
 usw. Eben u. Schachspieler finden
 hier Anstich. Fernsprecher 7954.
W. S. S. S.

Stadttheater.
 Donnerstag den 3. Oktober
 7. Abend. Gelbbraune Karren.
Das Nachtlager in Granada
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
 Freitag den 4. Oktober
Sannhäuser.

Bekanntmachung.
 Betriebliche Gründe veranlassen bis auf weiteres eine
Einschränkung in der Gasabgabe.
 Diese wird mit Wirkung
 vom 2. Oktober 1918, abends 10 Uhr,
 in der gleichen Weise wie im Versorgungsbezirk des städtischen
 Gaswerks vorgenommen. Die Sperrstunden sind von
 10 Uhr abends bis 4.30 Uhr morgens.
 Zur Vermeidung von Unfällen wird dringend erjudt,
 das die Gasabgabe zu schließen.
 Sollte die Einschränkung nicht den gewünschten Erfolg
 haben, so behalten wir uns die Anordnung weiterer Sperre-
 stunden vor.
Gaswerk Salbke A.-G.
Burg. Gewerkschaftskartell, Burg.
 Dienstag den 8. Oktober 1918 im „Konzerthaus“
Verlorene Ehre.
 Schauspiel in 3 Akten von Hermann Hagen. 2668
 Eintrittskarten à Person 80 Pfg. sind in den beiden
 Konjunkturverlagen sowie bei den Untertassierern der Gewerks-
 chäften zu haben.
 Um zahlreichem Besuch bittet Der Kartellvorstand.

Fürstentof-Weinrestaurant
 Allabendlich Konzert. 2595

Stephanshallen
 Direction Elek. Proberz
 Täglich abends 7 Uhr
 Sonntags ab 3 Uhr nachm.
**Erstklassige
 Varieté-** 2591
Vorstellung!

Fürstentof-Theater
 Eingang Prellatenstraße.
 7106 Heute 8 Uhr
 Schauspiel v. Fritz Manns Kirsten
 vom Metropol-Theater in Berlin
6 alte Hirschenherrenlichkeit
 Vorverkauf 11 bis 1 Uhr.
 — Vorverkaufkarten gelten. —

Wilhelm-Theater
 Donnerstag und Sonnabend
 Großer durchschlagender Erfolg!
Drei alte Schachsteine.
 Freitag den 4. Oktober
Die lustige Witwe.
 Sonntag abend
Drei alte Schachsteine.
 Montag den 7. Oktober
Die lustige Witwe.

Burg. Gewerkschaftskartell, Burg.
 Dienstag den 8. Oktober 1918 im „Konzerthaus“
Verlorene Ehre.
 Schauspiel in 3 Akten von Hermann Hagen. 2668
 Eintrittskarten à Person 80 Pfg. sind in den beiden
 Konjunkturverlagen sowie bei den Untertassierern der Gewerks-
 chäften zu haben.
 Um zahlreichem Besuch bittet Der Kartellvorstand.

Restaur. Badeanstalt, Bockau, Coquist. 19
 Sonnabends und Sonntags: **Preis-Stat**
 hierzu Anstich von Bayer. Gefeßbräu (sehr beliebt)
 Knoblauchwürst (marlenfrei) — Kaffee, K. Kuchen, Torten.
 Angenehmer, sehr beliebter Familienverkehr. 2604

Wahalla
 Direction: Gustav Klack.
 Heute 7 1/2 Uhr 7007
**Das Geheimnis der
 alten Wamsfell**
 Schauspiel in 3 Akten mit
 1 Teilspiel. Nach dem gleich-
 namigen Roman von
 G. Harig. Für die Bühne
 bearbeitet von Karl Hasberg.

**ZENTRAL-
 THEATER.**
 Donnerstag
Sam letztenmal!
**Der verliebte
 Herzog.**
 Freitag
 wegen ausfallender Vor-
 bereitungen geschlossen.
 Sonnabend
Sam letztenmal!
Don Cesar

Tonbild-Theater **Weißer Wand** **Colosseum**
 Heute letzter Tag
Max Nivelli
 in
Lebensbahnen
 (Ein Sängereben)
 Drama in 4 Akten.
**Kriegs-
 berichterstattung**
 Das Kampf
 von allen Fronten.
Fliegerschießen
 der Gebirgsartillerie
 in den Alpen
 Militär-antilige Aufnahmen.
**Die Abenteuer
 des Kapitans
 Hansen**
 verfaßt und inszeniert von
 Harry Piel.
 5 Akte.
Anna Müller-Lincke
 in
**Die Frau
 Kommerzienrat**
 Singspiel in 2 Akten.
**Bilder von der
 Halbinsel Krim**
 Militär-antilige Aufnahmen.
Lu Synd
 in
**Des Nächsten
 Weib**
 Film drama in 4 Akten
 von Arin Robinson.
Paul Beckers
 in
**Fliegentüten-
 Heinrichs Pech**
 Singspiel in 2 Akten.
Minsk
 Deutsche Raupen-
 wagen
 Militär-antilige Aufnahmen.
 Beginn wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr. Ende 10 Uhr.

Z. L.
 (Zirkus-Lichtspiele, Königstraße)
 Heute letzter Tag
 Die glänzenden Filmwerke:
Die Rothenburger
 5 Akte mit 5 Akte
 Friedrich Zelnik — Lia Mara.
Das Lied der Kolombine
 4 Akte mit 4 Akte
 Karola Toelle. 250
Aegir
 2 Akte Ein Filmfestspiel 2 Akte
 Spielzeit: 4 bis 12, Sonntags 3 bis 13.

Volts-Lichtspiele Gubenburg
 Kurfürstenstraße 8.
 Heute Mittwochs 118 einfüßiges Deszendenz
Ein nächtliches Ereignis
 spanisches Schicksalsdrama in 4 Akten
 In der Hauptrolle: Rolf Loer.
Die vier Teufel
 Drama in 3 Akten 7104
 Anfang 6 Uhr. Anfang 6 Uhr.
 Wegen des starken Andrangs wird das beschriebene
 Programm geändert, möglichst frühzeitig zu erscheinen.

Vogelgesang
 Große Saiten-Ausstellung! G. Heinrich.

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Wanzleben.

Geseln, 2. Oktober. (Ackerpreise.) Was heute für Preise auf Acker geboten werden, davon gab auch eine Ausdehnung von 2 Morgen an der Finkeföhle wieder den Beweis.

Wahlkreis Serichow 1 und 2.

Burg, 2. Oktober. (Gewerkschaftskarteil.) Auf das am 8. Oktober im „Konzerthaus“ zur Aufführung kommende Schauspiel in 3 Akten von Hermann-Heinrich Werlorenz sei besonders hingewiesen.

Wahlkreis Scherleben-Halberstadt-Wernigerode.

Osterwieck, 2. Oktober. (Schreibergärten) will der Stadtmagistrat auf dem Starplan Giffland links am Kirchbergsweg anlegen lassen und dieses Land zunächst für die Gärten 1919 bis 1927 in Flächen von je 1/2 Morgen an solche Einwohner verpachten, die keinen Garten bewirtschaften.

Wahlkreis Kalbe-Scherleben.

Scherleben, 2. Oktober. (Anmeldung zur Landkurmrolle.) Alle in Scherleben wohnhaften in der Zeit bis Ende September 1901 geborenen Landkurmpflichtigen werden aufgefordert, sich in der Zeit vom 4. bis 10. Oktober von 8 bis 12 Uhr im Zimmer 14 des Rathhauses zur Landkurmrolle anzumelden.

Stahlfurt, 2. Oktober. (Endlich wieder einmal Hering.) allerdings nur für die Nummern 1 bis 600 pro Kopf ein Stück zum Preise von 40 Pfennig bei Behne, Walf, Behrens und Rabert.

Wahlkreis Stendal-Osterburg.

Osterburg, 2. Oktober. (Mehlzuweisung.) In der nächsten Woche wird als Ersatz im Kreise Osterburg eine Mehlmenge von 125 Grammen gegeben.

Schwanau, 2. Oktober. (Kartoffelversorgung.) Wer sich für mindestens 3 Monate eindeckt, hat einen Wochenposten von

8 Pfund Kartoffeln zu beanspruchen, andernfalls werden 7 Pfund pro Kopf und Woche verabfolgt. Abgabe erfolgt nur gegen Bezugschein.

Stendal, 2. Oktober. (125 Gramm Mehl) gelangen in nächster Zeit zur Verteilung. Die Lebensmittelkarten 147 sind in den Geschäften, die zum Mehlverkauf berechtigt sind, bis zum 3. Oktober abzugeben und gleichzeitig die Lebensmittelkarte abklemmen zu lassen.

Tangerhütte, 2. Oktober. (Zwiebeln) sind der Gemeinde zur Verteilung an die Einwohner überwiesen. Die Butterverkaufsstellen geben an jeden Butterkunden 1 1/2 Pfund Zwiebeln ab.

Tangermünde, 2. Oktober. (Der Verkauf von Butter) an Urlaub, Kranke und Schiffer findet für Oktober bei dem Kaufmann Max Schäfers, Kirchstraße, statt.

Kleine Chronik.

Der Jugenderzieher als Einbrecher. Die erste Strafammer in Schweidnitz verurteilte den Volksschullehrer Leopold aus Sorgau wegen zwölf schwerer und drei leichter Einbrüche zu sechs Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust und seine Frau wegen Beihilfe zu 3 Jahren Gefängnis.

Gelegenheit macht Diebe. Für 250 000 Mark Waren erbeuteten Einbrecher in dem Kaufhaus von Leopold Gabel in der Königstraße in Berlin. Das Grundstück, in dessen erstem Stock die ausgebeuteten Geschäftsräume liegen, hat augenblicklich ein Gerüst, weil vom Dach Kupfer heruntergenommen wird.

41 Todesopfer. Das Eisenbahnunglück bei Dresden forderte am Montag mit dem Tode des verletzten Berliner Fabrikdirektors Honnede das 41. Todesopfer.

Eine Millionenschiebung in Nähgarn. Den Behörden in Hamburg ist es geglückt, vier Personen zu verhaften, die eine Millionenschiebung vorbereitet hatten. Es handelte sich um Nähgarn, das in unterirdischer Weise vertrieben werden sollte.

Deutsche Straße - Wilsonstraße. In Genf hat sich, wie schweizerische Blätter berichten, ein Ausbruch gebildet, der dem Stadtrat von Genf die Forderung unterbreitet, daß er den Namen der Rue des Allemands in Rue de Wilson umändere.

Ein Straßenschlacht. Bei Ausübung seines Dienstes wurde der Polizeiergentant Gebinger in Giesfeld, als er mehrere Personen, die ruhelose Kinder vertrieben, zur Ruhe aufforderte, mißhandelt und durch ein Messer sich tödlich verletzt.

Die ausgerauchte Mutter. „Bravo Sibü“, ein böhmisches Blatt, meldet unterm 22. September aus Schüttenhofen: Heute nacht brang Marie Forejt, eine arme Frau und Mutter von sieben unmündigen Kindern, in den Garten des Landwirts Polena und wollte den Kindern von dort Zigaretten holen.

Vereins-Kalender.

Beisitzer vom Gewerbegericht, Zünungs-Schiedsgericht und von den Versicherungsämtern. Dienstag den 8. Oktober, abends 8 Uhr, Sitzung im Arbeiterklub.

Briefkasten.

Friedrich Herrleben. Geld erhalten. - M. J. 28. Zeitung ist bis Ende Januar bezahlt. - Jäger 19. Geld erhalten; bis Ende Dezember bezahlt. - Geir. St. Bis Ende September ist bezahlt.

Wasserstände.

Table with columns: Elbe, Saale, Mühe, Fall Buchs, etc. and rows for various locations like Rarobüh, Branbeis, Melnik, etc.

Wettervorhersage.

Donnerstag den 3. Oktober: Hiemlich heiter, vorwiegend trocken tagüber milber.

Möbel-Spezialhaus Friedrich Lorenz Peterstr. 17. Grobes Lager in Möbeln und Polsterwaren. Spezialität: Bürgerliche Wohnungseinrichtungen.

Winterkartoffeln zu 8.75 Mk. können abgeholt werden von morg. 7 bis abds. 5 Uhr. Herm. Klutentreter Güterbahnhof Tor 6.

Winterkartoffeln werden auf Hauptbahnhof, Tor 6, abgegeben. Preis ab Bahnhof pro Zentner 8.75 Mark frei Keller 9.25.

Kragen Pelz-Muffen Haar. Jetzt ist es Zeit wenn sorgfältige Ausführung gewünscht wird. Anton Funke Breitweg 95.

Herm. Brasack. Subboden-Lackfarbe alle, schnelltrockn. Qual., 3/4 Liter 1.00.

Mattine und Brunoline Weiß Japan-Emaillelack extra prima Qualität.

Elektrische Lampen Gaslampen im Preise von 3.50 an. Otto Schultze, Johannisstraße 12.

Halberstadt. Neunte Kriegs-anleihe 5% Deutsche Reichsanleihe unkündbar bis 1. Oktober 1924.

Moderne Pelze Garnituren, Stolas Kragen und Muffen Sieverlings Etagegeschäft, Jakobstraße Nr. 17.

Halberstadt. Bekanntmachung. Sie zu den vorstehenden, so auch wieder zu der 9. Kriegs-anleihe nehmen wir von Personen, die nicht über den Zeichnungsmindestsatz von 100 Mark verfügen.

Halberstadt. Für die bei der städtischen Sparkasse, hinter dem Richthaus Nr. 11, zur 9. Kriegs-anleihe gezeichneten Beträge stellt die Sparkasse den Sparern ihre Einlagen bedingungs- und kündigungs-frei zur Verfügung.